

KOMMENTARE

PD Dr. Ulrich Demmer

Hauptseminar

Indigenismus: Globale Politik, Staatsverfassungen und die Rolle indigener Völker

HS Blockseminar Vorbesprechung am Tag der allgemeinen Einführung von 16-18 Uhr
2 x Fr/SA letzte FR/SA-Tage im Semester??? (Fr. 12-19 Uhr; Sa. 10-17 Uhr)

Mit dem Begriff „Indigenismus“, der ursprünglich aus der Politik indigener Völker Lateinamerikas stammt, verbindet sich heute die zunehmende Bedeutung von lokalen Gesellschaften und Kulturen in national-staatlichen Kontexten wie in internationalen Organisationen wie zum Beispiel in der UNO, der UNESCO, oder NGOs. In diesen Rahmen artikulieren sogenannte „indigene Völker“ ihre politischen, ökologischen und sozio-kulturellen Positionen in einer postkolonialen und meist auch globalen Politik. Hier wird aber auch seitens des Staates oder der Organisationen ein wachsendes Interesse an den Belangen der „Indigenen“ sichtbar, etwa unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ seitens der internationalen Entwicklungsinstitutionen. Und schließlich wird besonders in der Ethnologie das Thema diskutiert, wer für „indigene Völker“ überhaupt sprechen kann und soll.

Das Seminar behandelt an ethnografischen Beispielen und theoretischer Literatur das Spannungsfeld dieser Entwicklungen und geht den Perspektiven (z. B. Autonomie, Landrechte und politische Partizipation) nach, die sich mit dem Thema „Indigenismus“ verbinden. Die ausführliche Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Eine erste Annäherung an das Thema bietet die Debatte in ‚Current Anthropology‘:

Kuper, A. 2003 ‘The return of the native’, *Current Anthropology* 44: 389–402.

--- 2004. ‘Indigenous peoples: A response to Justin Kenrick and Jerome Lewis’, *Anthropology Today* 20: 19.

---- 2004. ‘Reply’, *Current Anthropology* 45: 265–6.

Prof. Dr. Eveline Dürr

Vorlesung

Stadtethnologie

Raum 1.27

2std

Do 10-12

Beginn: 16.10.2008

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wissenschaftsgeschichtliche Einbettung und Etablierung dieser neueren Teildisziplin in der Ethnologie und stellt anhand ausgewählter Beispiele aus mehreren Regionalgebieten aktuelle Fragestellungen der stadtethnologischen Forschung vor. Besondere Berücksichtigung finden die verschiedenen Formen der Kulturbegegnung und Interaktion in Städten, die vor dem Hintergrund von multikulturellen bzw. transkulturellen Gesellschaften

ten diskutiert werden. Darüber hinaus die kulturspezifischen Strategien der Wahrnehmung, Abgrenzung, Aneignung und Verteidigung von Stadträumen angesprochen, die von mehreren Gruppen beansprucht und besetzt werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Fragen nach Repräsentationsformen von Städten im globalen Kontext sowie die Analyse urbaner Rituale (z.B. Feste, Aufführungen, Street Parades, Demonstrationen). Außerdem diskutieren wir über die spezifischen Methoden der stadthnologischen Forschung und gehen der Frage nach, inwiefern sich diese von denen in anderen Feldsituationen unterscheiden. Eine ausführliche Literaturliste wird in der Vorlesung ausgehändigt.

Zur Einführung empfohlen:

Themenheft der *Zeitschrift für Ethnologie* 2004, 129 (2).

Kokot, Waltraud et al. (2000) *Kulturwissenschaftliche Sichtweisen auf die Stadt. Eine Bestandsaufnahme*. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Hauptseminar

Indigene Kritik an (westlichen) Konzepten von „Wissenschaft“ und „Forschung“

Raum 0.05

3std

Di 16s.t.-18.15

Beginn: 14.10.2008

Dieses Seminar befasst sich mit aktuellen, kritischen Texten von indigenen AutorInnen, die eine neue Perspektive auf die westliche Wissenschaftstradition sowie auf ihre gegenwärtige Forschungspraxis und -ethik fordern. Im Mittelpunkt stehen Texte, die sich explizit an die Ethnologie richten, aber dennoch inhaltlich darüber hinausweisen und den westlichen bzw. kolonialen Blick zu dekonstruieren suchen. Wir werden uns mit der Kritik von indigenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Regionen befassen und die damit in Verbindung stehenden post- bzw. neokolonialen Diskurse vergleichend betrachten. Ein weiteres Themenfeld bezieht sich auf die Forderung nach modifizierten ethnologischen Methoden bzw. auch die Entwicklung von eigenständigen, indigenen methodischen Herangehensweisen und Forschungspraktiken. Soweit möglich werden wir auch die Rezeption dieser Kritik in der gegenwärtigen (westlichen) Wissenschaftspraxis untersuchen.

Die Sitzungen sind 3-stündig und werden von einer gemeinsamen einstündigen Lektüre grundlegender Texte begleitet. Anmeldungen nur von ReferentInnen bis zum 01.10.2008 erbeten an Eveline.Duerr@vka.fak12.uni-muenchen.de.

Einführende Literatur:

Smith, Linda T. (1999) *Decolonizing Methodologies. Research and Indigenous Peoples*. Dunedin: University of Otago Press.

Proseminar

Transpazifische Beziehungen: Formen und Auswirkungen historischer und gegenwärtiger Kulturkontakte.

Raum 1.39
2std

Mi 12-14
Beginn: 15.10.2008

In diesem Seminar betrachten wir die verschiedenen Facetten des kulturellen Kontaktes und Austausches zwischen dem pazifischen Raum und den Amerikas. Wir werden uns zunächst fragen, welche Beziehungen sich schon in vorkolonialer Zeit in diesen Regionen entfaltet haben und ob bzw. wie sich diese auf die jeweilige kulturelle Entwicklung auswirkten. Die Antworten hierzu sind bis heute uneindeutig und umstritten - sowohl in Bezug auf die Interpretation der empirischen Befunde als auch der theoretischen Modelle. In einem weiteren Schritt beleuchten wir dann die vielfältigen gegenwärtigen Beziehungen in diesem Raum, die vor dem Hintergrund von Globalisierung, erhöhter Kommunikation und Migration zu verstehen sind. Besonderes Augenmerk gilt den transnationalen und translokalen Beziehungsmustern, die zur Verwischung bzw. Auflösung der Grenzlinien zwischen den Amerikas und dem pazifischen Raum führen. Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgehändigt.

Die Teilnahme ist beschränkt auf 25 Studierende; Anmeldungen bis zum 01.10.2008 erbeten an Eveline.Duerr@vka.fak12.uni-muenchen.de. Bitte teilen Sie mir in Ihrer Anmeldung mit, ob Sie einen Schein erwerben möchten.

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Raum 0.15
2std

Do 14-16
Beginn: 16.10.2008

In diesem Kolloquium diskutieren wir geplante und laufende studentische Abschlussarbeiten sowie spezifische Aspekte der ethnologischen Forschung. Das Spektrum reicht von Themenfindung, methodischer Herangehensweise, Formulierung der Fragestellung bis hin zu diversen Präsentationsformen der Forschungsergebnisse. Darüber hinaus soll das Kolloquium auch zur Erörterung ethischer Gesichtspunkte dienen und eine kritische Reflexion und Positionierung der Forschenden in Bezug auf die involvierten Akteure ermöglichen. Grundsätzlich können sämtliche Fragen und Probleme angesprochen werden, die im Laufe der Themenfindung und Forschung auftreten. Interessierte Studierende im Hauptstudium sind herzlich willkommen.

~~~~~

Vorlesung und Proseminar

### **Einführung in die Ethnologie – Die Wissenschaft vom kulturell Fremden**

Präsenz-Vorlesung mit ergänzendem Online-Angebot  
Anmeldung notwendig

2stündig, **Raum und Daten**

Pflichtveranstaltung für alle Haupt- und Nebenfachstudierenden der Ethnologie.

Der Gegenstand der Ethnologie hat sich in den vergangenen Jahren ebenso gewandelt wie die Fragen, die an sie gerichtet werden. Die Vorlesung soll den Studierenden der Anfangssemester zunächst als Überblick die methodische Vielfalt und die thematische Breite des Faches vorstellen, um dann ausgewählte Bereiche exemplarisch zu vertiefen. Ziel der Vorlesung ist neben der Vermittlung der theoretischen Hauptströme und der grundlegenden Fachterminologie vor allem ein kritischer Umgang mit dem eigenen Fach.

Zusätzlich zur Präsenz-Vorlesung bietet die Online-Vorlesung einen Videomitschnitt der 14 Vorlesungen von Prof. Dr. Frank Heidemann aus dem WS 2007/08. Darüber hinaus stehen die Vorlesungen als podcast und die Folien als pdfs zum Herunterladen zur Verfügung. Kurze Einführungstexte, Bilder, Grafiken, Fotos und Zitate vervollständigen das Angebot.

Für die Präsenz-Vorlesung besteht Anwesenheitspflicht. Das Online-Angebot ist kein Ersatz, sondern ist als Ergänzung, zum Nachhören und Vertiefen gedacht.

Hinweise zu den Leistungsanforderungen und die Pflichtliteratur als pdfs sind in der Online-Vorlesung hinterlegt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Einführungsvorlesung ist die Anmeldung für die Online-Vorlesung bis spätestens 31.10.2008.

Hinweise zur Anmeldung finden Sie unter:

[www.ethnologie.lmu.de/downloads/Anmeldung\\_Online.pdf](http://www.ethnologie.lmu.de/downloads/Anmeldung_Online.pdf)

**Prof. Dr. Frank Heidemann / Prof. Dr. Wolf Engelhardt**

Hauptseminar  
**Zeitgenössische Kunst in Indien**

**1stündig, Vorbesprechung am Mi 22.10.08, 13-16 Uhr, Raum ?; weitere Termine: 7.1., 14.1., 21.1. und 28.1., 13-16, Raum ?, jeweils Richard-Wagner-Str. 10/1.OG**

In Indien, genauer in einigen Brennpunkten des Landes wie der Metropole Mumbai (Bombay) aber auch Großstädten wie Baroda oder Kochi, entwickelte sich im letzten Jahrzehnt ein Zweig der internationalen Modernen Malerei. Im Gegensatz zu anderen jungen Nationalstaaten entstand ein eigenständiger inländischer Kunstmarkt mit einer eigenen Dynamik, die nur bedingt vom euro-amerikanischen Raum beeinflusst war. Damit einher ging, in wechselseitiger Beeinflussung, die Entstehung eines aufblühenden Kunstmarktes mit einer explosionsartigen Preisentwicklung der Werke. Das Seminar untersucht diese Entwicklung anhand einiger Künstler und ausgewählter Exponate (Bose Krishnamachari, Jitish Kallat, Vivan Sundaram, Babu Xavier und anderen). Als Quellen dienen Publikationen zur Kunstethnologie, zur Kunstrezeption sowie Werkkataloge und Internetauftritte. Es wird der Frage nachgegangen, in wie weit Elemente indischen Alltags, gesellschaftlicher Entwicklungen und religiöser Ikonographie in dieser Modernen Malerei ihren Niederschlag finden. Zudem wird die Rezeption im deutschsprachigen Raum (Berlin, Kassel, München, Wien) an ausgewählten Beispielen analysiert und diskutiert.

**Ein Vortrag zum Thema wird von Prof. Engelhardt am 15.12.2008 um 18.15 (Raum 1.13) im Rahmen des Institutskolloquiums angeboten.**

**Prof. Dr. Frank Heidemann/ Prof. Dr. Martin Baumeister/ Dr. Sabine Hess/  
Dr. Kerstin Pinther/ Dr. Magnus Treiber**

Hauptseminar

**Geschichte und Gegenwart der Einwanderung in München**

Ein interdisziplinäres Forschungs- und Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit von Historicum, dem Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie sowie dem Institut für Ethnologie und Afrikanistik.

Raum

Fr 10-12/14tg.

2std

Beginn: 25.4.2008

sowie ein Blockseminar am 11. / 12.4.2008 (genaue Angaben zu Zeit und Ort folgen noch)

München entwickelte sich in der Nachkriegszeit zu einer der westdeutschen Großstädte mit dem höchsten Ausländeranteil. MigrantInnen waren und sind entscheidend beteiligt am städtischen Wirtschaftsaufschwung und Strukturwandel. Die Stadt war und ist Durchgangsstation und Zielpunkt vielfältiger internationaler Migrationsprozesse mit z.T. länger wirkenden Kontinuitäten, die das Alltagsleben und Stadtbild prägen und verändern.

Die Hauptseminar stellt den 2. Teil eines auf drei Semester konzipierten interdisziplinären Seminars dar, das der Vorbereitung und Durchführung einer vom Kulturreferat der Landeshauptstadt geförderten Ausstellung zum Thema München als Migrationsstadt dienen soll. Im ersten Teil (WS 07/08) standen methodische und konzeptionelle Vorüberlegungen im Mittelpunkt, die im 2. Teil mit einem stärkeren Praxisbezug vertieft und in konkreten Forschungs- und Arbeitsvorhaben in Kleingruppen umgesetzt werden sollen. Die Übung ist offen für neue TeilnehmerInnen. Von allen Beteiligten wird ein über das übliche Maß von „Scheinanforderungen“ weit hinausgehendes Engagement erwartet. Persönliche Anmeldung erforderlich [Kerstin.Pinther@vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:Kerstin.Pinther@vka.fak12.uni-muenchen.de). Oder [griasna@hotmail.com](mailto:griasna@hotmail.com)

Literatur und weitere Infos: <http://lmu.hopto.org/index.php/ProjektMigration>

Oberseminar

**Theorien**

Raum

Mo 18-20/14tg.

1std

Beginn:

Dieses Oberseminar ist geeignet für Absolventinnen und Absolventen der Ethnologie im Berufsleben und geladene Gäste. Es handelt sich um einen Arbeitskreis zu grundsätzlichen Problemen der ethnologischen Theoriediskussion.

Kolloquium

**Magistranden- und Doktorandenkolloquium**

Raum  
2std

Di 18.30s.t.-20  
Beginn:

In diesem Kolloquium werden neuere wissenschaftliche Ansätze sowie Magister- und Doktorarbeiten diskutiert. Eingeladen sind ausdrücklich auch die Studierenden im Hauptstudium, die auf der Suche nach einem Magisterthema sind.

Kolloquium

### **Grundfragen und Perspektiven der Visuellen Anthropologie**

Raum  
1std

Mo 18-21/14tg.  
Beginn:

In diesem Kolloquium werden theoretische und methodische Ansätze der Visuellen Anthropologie diskutiert. In der derzeit expandierenden Bildforschung gilt es, das Profil einer ethnologischen Perspektive zu schärfen und in den interdisziplinären Dialog einzubringen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Mitarbeiter, Doktoranden und fortgeschrittene Studierende der Ethnologie, die sich bereits mit den Theorien zur Visuellen Anthropologie befasst haben. Kollegen aus den Nachbarwissenschaften sind herzlich eingeladen.

### **Studentische Filmreihe**

Raum 1.05  
2std

Di 20s.t.-23  
Beginn:

Die Film AG zeigt jeden Dienstag ab 20:00 Uhr ethnologische Filmbeiträge und lädt zur anschließenden Diskussion ein. Sie ist ein Forum für alle, die an der Visuellen Anthropologie interessiert sind. Wenn Ihr euch selbst mit dem Medium Film auseinandersetzen wollt, einen Film zu einem bestimmten Thema vorstellen möchtet, Filme recherchieren, Filmemacher einladen wollt, ... dann macht einfach mit! Ausbaufähig ist die Film AG immer! Wenn ihr also selber Filme dreht oder fotografiert und eure Arbeiten zur Diskussion stellen möchtet, wenn ihr euch für Theorien der Audiovisuellen Anthropologie interessiert und diese vertiefen möchtet, meldet euch bei uns und kommt zu unseren Filmabenden. Aktuelle Termine und Beschreibungen der Filme werden in unserem Verteiler (leere Mail mit der Betreffszeile „Verteiler“ an [film\\_ag@gmx.de](mailto:film_ag@gmx.de) reicht), am Schwarzen Brett und auf den Seiten [www.ethnolog.de/www.ethnologik.de](http://www.ethnolog.de/www.ethnologik.de) bekannt gegeben.

Kontakt: Julie Weissmann  
015774727077  
01733847038

~~~~~

Prof. Dr. Matthias Samuel Laubscher

Hauptseminar
Vorbereitung einer Feldforschung in Südindien

Raum 1.05
2std

Mi 8-10
Beginn: 16.4.2008

Dieses Seminar ist geeignet für Studierende ab dem dritten Semester. Ziel ist es, Methoden, Techniken, erkenntnistheoretische und ethische Probleme der Feldforschung kennen zu lernen sowie eine eigene Thematik in einer Feldforschungsübung im Semester durchzuführen und auszuwerten.

Das Seminar kann für sich allein belegt werden, dient aber gleichzeitig der Vorbereitung einer Lehrforschung von Ende August bis Anfang Oktober in Südindien. Anmeldung bis Ende der ersten Aprilwoche erforderlich unter: masalau@googlemail.com

~~~~~

**PD Dr. Stefan Dietrich**

Hauptseminar  
**Ethnographie der Musik und Musikinstrumente**

Raum 0.11  
2std

Fr 12-16/14tg.  
Beginn: 18.4.2008

Das Seminar ist ethnographisch-museologisch ausgerichtet und soll Kenntnisse zu Aufnahme, Dokumentation, Technologie, Recherche und ethnologischen und ethnographischen Kontextualisierung von Objekten nahebringen. Dies soll anhand von Musikinstrumenten vorgenommen werden, ausgehend von einzelnen, ausgewählten Instrumenten. Insofern ist es ergänzend das Ziel, Einblicke in die Systematik, Bauweise und Akustik der Instrumente und Instrumentenfamilien (eine komplexe "Objektkategorie") zu geben. Da der Fokus das ethnographische Objekt ist, sind spezielle ethnomusikologische Vorkenntnisse nicht erforderlich (wohl aber ein grundsätzliches Interesse an verschiedenen Musiktraditionen, und Vertrautheit mit sozio-kulturellen Systemen). Hinsichtlich des konkreten Anschauungsmaterials ist eine Anlehnung an die Musikinstrumentensammlung des Stadtmuseums vorgesehen. Die TeilnehmerInnenzahl ist daher auf 12 beschränkt. Mitglieder der AG Musikethnologie werden dringend gebeten, anderen KommilitonInnen, die die Gelegenheit nützen möchten, um während des Studiums musikethnologische Kenntnisse zu erwerben, den Vortritt zu lassen.

Um Anmeldung bis Ferienende wird gebeten unter [sfdietrich@t-online.de](mailto:sfdietrich@t-online.de)



**PD Dr. Josef Drexler**

Hauptseminar  
**Indianische Ökologie**

Raum 1.15  
2std

Mo 14-16  
Beginn: 14.4.2008

Euronordamerikanische Denkweisen betrachten ‚Natur‘ zumeist unter dem Gesichtspunkt ökonomischer Verwertbarkeit („Rohstoffmetaphysik“) oder alternativ in romantisierender Perspektive („Ökoheilige“, „deep ecology“). Inwiefern aber unterscheiden sich indioamerikanische Naturauffassung und Ressourcennutzung von „okzidental“ Entwürfen und Naturpraxen? Wir werden uns im Rahmen des Seminars mit verschiedenen indioamerikanischen Kulturen (Jäger und Sammler; Pflanzler und Bauern) befassen, welche unterschiedliche geographische Regionen (Karibik, Amazonas, Anden) bewohnen. Neben praktischen Aspekten indigener Landnutzungsstrategien werden uns die soziokosmologischen Koordinaten ökologischer Interpretations- und Handlungsmodelle indioamerikanischer „Multiversen“ („Traditionelle“, Katholiken, Evangelisten, Neopagane), gegebenenfalls auch vor dem Hintergrund der Globalisierung, beschäftigen.

Abgesehen vom „ethnographischen“ Teil, will die Veranstaltung einen Überblick über neuere poststrukturalistische Beiträge (u.a. Problematisierung der Natur-Kultur-Dichotomien, Neoanimismus-Debatte) bieten. Da Ethnologie als „Wissenschaft vom kulturell Fremden“ (Karl-Heinz Kohl) gelten kann, werden „okzidentale“ Sichtweisen als Referenz- und Ausgangspunkt einbezogen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt: bitte Voranmeldung per E-Mail – [Josef.Drexler@gmx.de](mailto:Josef.Drexler@gmx.de) - mit ausführlicher Begründung der Motivation für den Besuch der Veranstaltung (Priorität für Scheinaspiranten).

**Literatur zur Einführung:**

Bargatzky, Thomas / Kuschel, R. (Hgg.) 1994: *The Invention of Nature*, Frankfurt/M.

Descola, Philippe / Pálsson, G. (Hgg.) 1996: *Nature and Society*, London.

Guattari, Félix 1994: *Die Drei Ökologien*, Wien.

Greverus, Ina-Maria 1990: *Neues Zeitalter oder Verkehrte Welt, Anthropologie als Kritik*, Darmstadt.

Horkheimer, Max / Adorno, Theodor W. 1989: *Dialektik der Aufklärung*, Frankfurt/M.

Münzel, Mark 1987: *Kulturökologie, Ethnoökologie und Etnodesarrollo im Amazonasgebiet, Zur Differenzierung ökologischer Indianerforschung* (= Entwicklungsperspektiven 29), Kassel.

Posey, Darrell / Balée, W. (Hgg.) 1983: *Ressource Management in Amazonia, Indigenous and Folk Strategies*, New York.



**Julia Bayer M.A.**

**Seminar bereits voll!**

Proseminar  
**Ethnologie und Film: Kamera-Übung**

Raum 1.14  
4std

Mo 16-20  
Beginn: 14.4.2008

Keine Vorkenntnisse nötig; max. 12 Teilnehmer;

Anmeldung bis 31.03.2008 unter: [julia.bayer@vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:julia.bayer@vka.fak12.uni-muenchen.de)

Zu diesem Seminar sind Studierende in den ersten Semestern eingeladen, die sich praktisch mit dem Medium Dokumentarfilm auseinandersetzen wollen. Dabei geht es nicht darum, fertige Filme zu erstellen, sondern anhand eigener praktischer Erfahrung die vielfältigen Aspekte von Kamera-Arbeit zu erarbeiten. Dazu gehören Bild- und Filmanalyse, Grundsätze der Kameraführung, Interview- und Gesprächsführung, die Realitätsbezüge des Dokumentarfilms, die Reflexion der Rolle des Filmemachers und der Beziehung zu den Protagonisten.

Das Seminar ist *keine technische* Kameraeinführung und behandelt auch nicht Schnitt und Montage. Gedreht wird im Automatik-Modus mit einfachen Kameras. Es geht um die *Erfahrung* mit der Kamera vor dem *Hintergrund ethnologischer Filmtheorie*.

Parallel zu diesem Kurs, besuchen die Teilnehmer das Seminar "Grundlagen ethnologischer Filmtheorie", das die theoretische Einbettung zur Kamera-Übung liefert.

Proseminar  
**Grundlagen ethnologischer Filmtheorie**

Raum 1.39  
2std

Di 12-14  
Beginn: 15.4.2008

Keine Vorkenntnisse nötig.

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Themen ethnologischer Filmtheorie. Es geht unter anderem um die unterschiedlichen Potenziale von Text und Film, das Verhältnis von Wahrheit, Realität und Authentizität, um Repräsentationsmacht, Ethik und Reflexivität im ethnologischen Film, sowie um Narrativität und Rezeption.

In Arbeitsgruppen werden alle Teilnehmer des Seminars gemeinsam die Texte vorbereiten, die dann im Plenum besprochen werden. Durch die intensive Textarbeit ist dieses Seminar auch eine Übung im kritischen Lesen und Diskutieren von Fachartikeln.

~~~~~

Dr. Alexander Knorr

Proseminar
Cyberculture

Raum 0.11
2std

Mi 12-14
Beginn: 16.4.2008

Kultur ist der zentrale Gegenstand der Ethnologie – so ist es zumindest häufig zu lesen und zu hören. Dennoch scheint es so, als würde einer konkreten Fassung des Konzeptes aus dem Wege gegangen, sowohl was die Lehre anbelangt, als auch die Diskurse in den etablierten Kreisen der Ethnologen. So regt sich seit ein paar Jahren Widerstand gegen das "links liegen lassen" des Konzeptes, und Forderungen nach einer erneuten Diskussion des Kulturbegriffes sind innerhalb der deutschsprachigen Ethnologie immer lauter geworden.

All dem Rechnung tragend werden im Proseminar Bestimmungen von Kultur grundständig behandelt. Das Curriculum ist keine eklektische Aneinanderreihung, sondern orientiert sich an meiner eigenen Konzeptualisierung von "cyberculture," welche direkt meinem laufenden Forschungsprojekt entstammt. Deshalb müssen die Seminarteilnehmer Interesse an soziokulturellen Phänomenen, die mit Computertechnologie und Internetinfrastruktur zusammenhängen, sowie die Bereitschaft, sich mit diesen auseinanderzusetzen, mitbringen.

Proseminar
Weird Tales

Raum 1.31
2std

Do 16-18
Beginn: 17.4.2008

"Die Ethnologie sollte nicht ihrem traditionellen Hang zum Exotismus nachgehen und sich allein auf die verblüffenden Fälle konzentrieren," so der Bayreuther Ethnologe Gerd Spittler. Einverstanden, aber diesmal soll es in die genau andere Richtung gehen. Der tiefere Sinn des Studiums der Ethnologie liegt nicht so sehr darin, abfragbares historisches und ethnographisches Wissen, sowie bestimmte Fertigkeiten zu erlernen – das sind unbedingt notwendige Grundvoraussetzungen. Vielmehr geht es im Kern darum, eine andere Perspektive auf die Welt zu erwerben. Dieses Ziel ist erreicht, wenn man die Lebensstile der "Anderen" als echte Alternativen akzeptiert. Nicht notwendigerweise als Alternativen für einen persönlich, sondern als Alternativen für die Menschheit, und Teile von ihr, im Allgemeinen. Das bedeutet umgekehrt natürlich, dass der eigene Lebensstil, die eigenen festen Überzeugungen, selbst lediglich Alternativen sind. Die didaktische Überlegung hinter dem Proseminar ist, durch das Verstehen-Lernen von "extremen Exotika" – Praktiken und Vorstellungen, die zunächst nur auf Staunen, Unglauben und vollkommenes Unverständnis stoßen – diese relative Sichtweise zu erarbeiten. Eine Art "Schocktherapie," wenn man so will.

Proseminar
Ethnologie beruflich

Raum 1.39
2std

Do 12-14
Beginn: 17.4.2008

Bisher galt für die Ethnologie, wie für die meisten sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten Fächer, dass die universitäre Ausbildung nicht auf ein spezifisches, außerhalb der Akademie akzeptiertes und nachgefragtes Berufsbild hinausläuft. Ein vor etwa 15 Jahren in den USA begonnener Trend, der Europa längst erreicht hat, veränderte diese Sachlage. Mittlerweile stellen v. a. transnationale Konzerne und Unternehmensberatungsfirmen Ethnologen *als Ethnologen* ein. Dazu zählen beispielsweise so unterschiedliche Unternehmen wie PricewaterhouseCoopers und WalMart, aber v. a. auch Hochtechnologie-Firmen wie Apple, AT&T, British Telecom, Intel, Microsoft und Xerox. Mitte Februar 2006 meldete die *Technology Review*, dass allein Intel weltweit mehr als 100 *weitere* Stellen für Ethnologen ausgeschrieben hat. Ethnologen arbeiten in dort in drei großen Bereichen: Marktforschung, Unternehmenskultur und Produktentwicklung. Das Proseminar zielt darauf ab, konkret zu klären was Ethnologen in der Industrie eigentlich tun.

Hauptseminar
Ethnologie enzyklopädisch

Raum 0.33
2std

Mi 16-18
Beginn: 16.4.2008

Erst kürzlich erging auf der *website* der *European Association of Social Anthropologists* (EA-SA), dem Dachverband der europäischen Berufsverbände der Ethnologen, der Aufruf, man möge sich doch um den Eintrag "*social anthropology*" in der englischsprachigen Version der Wikipedia kümmern. Die Wikipedia wird von weiten Teilen der Öffentlichkeit im Allgemeinen, und der Studierendenschaft im Speziellen, wahrgenommen, gelesen und konsultiert. Sie ist längst zu einem unleugbaren Teil der empirischen Wirklichkeit, zu einer unausweichlichen Realität geworden. Allein daraus leitet sich die Pflicht der Fachvertreter ab, die Ethnologie betreffende Einträge zu pflegen.

Seine eigenen Werkzeuge zu kennen, ist eine unumgängliche Regel. Deshalb halte ich es für absolut notwendig, dass Studierende der Ethnologie über das Prinzip, das System, und die inneren Mechanismen der Wikipedia, sowie über die Diskussionen und Kontroversen um die Wikipedia, informiert sind. Kern des Hauptseminars ist, gemeinsam den Eintrag "Ethnologie," sowie gegebenenfalls weitere, damit eng zusammenhängende Einträge, in der deutschsprachigen Version der Wikipedia vollkommen neu zu entwerfen und zu verfassen. Ein großer Teil der sogenannten

"policies" der Wikipedia sind eine systematisierte Fundgrube der Prinzipien wissenschaftlichen Verfassens von Texten, Enzyklopädieeinträgen im Besonderen.

Somit verfolgt das Hauptseminar mehrere strategische und didaktische Ziele. Zunächst eine korrekte Außendarstellung unseres Faches, sowie eine Erhöhung des Wertes der Wikipedia als Nachschlagewerk für Studierende. Außerdem soll eine gemeinschaftlich erarbeitete Klärung der Gestalt des Faches erfolgen, und weitergehende Fertigkeiten des akademischen Schreibens erworben werden.



Dr. Magnus Treiber

Grundkurs/Proseminar

Ethnologie II – ethnologische Leben und Schriften

Raum 0.43
2std

Mo 8-10
Beginn: 21.4.2008

In den Sozialwissenschaften hat sich die wissenschaftsgläubige Unsitte etabliert, in Themen-Readern zusammenkopierte Literatur abzuarbeiten, ohne sich quellenkritisch um Autoren, Biographien, Werk- und Entstehungskontexte zu bemühen. Eine historische Einordnung von Mensch und Text in der ethnologischen Fachgeschichte soll Studierenden im Grundstudium ein historisches Basiswissen und den Umgang mit wissenschaftlichem Text vermitteln.

Begleitende Lektüre u. a.:

Petermann, Werner: Die Geschichte der Ethnologie. Wuppertal 2004

Proseminar

Feldforschung (+ Gruppenbetreuung)

Raum 0.11
Raum 0.37
4std

Mo 12-14
Di 12-14
Beginn: 15.4.2008

Eigene Feldforschung fällt für Studierende in der Regel in die Magister- oder Promotionsphase, dann meist unter Zeit- und Ergebnisdruck. In diesem vierstündigen Seminar, das die Betreuung von Arbeitsgruppen einschließt, werden wir Theorie und Methode der ethnologischen Feldforschung diskutieren und erste Schritte in eigene kleine Arbeiten in unserer sozialen Umwelt unternehmen. Reflexionsbereitschaft und überdurchschnittlicher Zeitaufwand verstehen sich von selbst.

Literatur zur Vorbereitung:

Sanjek, Roger: Ethnography. In: Barnard, Alan; Spencer, Jonathan: Encyclopedia of Social and Cultural Anthropology. London, New York [1996] 2002: 193-198

Kolloquium

Klassische ethnologische Literatur

Raum 0.15
2std

Mi 16-18
Beginn: 16.4.2008

Während dem Lektüre-Kolloquium im Wintersemester aktuellere Publikationen vorbehalten bleiben sollen, werden wir im Sommer mehr oder weniger bekannte Klassiker der Ethnologie, insbesondere der Ethnologie Afrikas gemeinsam lesen und besprechen.

Tutorium **Rede- und Schreibwerkstatt**

Raum 1.39
2std

Mi 12-14
Beginn: 16.4.2008

Im Rahmen einer gebührenfinanzierten Verbesserung der Lehre ist auch die geförderte Vermittlung von berufspraktischen Schlüsselqualifikationen möglich geworden. In unserer Rede- und Schreibwerkstatt gestalten wir mit Referatsthemen, die in ethnologischen Proseminaren des gleichen Semesters bearbeitet werden, Präsentationen (inkl. ‚Power Point‘), verschiedene wissenschaftliche Textsorten und schließlich eine wissenschaftliche Seminararbeit.

~~~~~

## **Prof. Dr. Hermann Amborn**

### Kolloquium **Doktorandenkolloquium**

Raum 17  
1std

Di 14-16/14-tg.  
Beginn: 22.4.2008

Besprechung von Themen und Problemen von Dissertationen sowie Lektüre von Neuerscheinungen zur ethnologischen Theorienbildung.

~~~~~

Dr. Klaus Schubert

Kolloquium **Sprachliche Grundlagen in der Ethnologie**

Raum 0.43
2std

Mo 16-18
Beginn: 14.4.2008

Die Veranstaltung soll eine Gelegenheit bieten, dass sowohl bisher linguistisch unvorbereitete Teilnehmer als auch solche mit entsprechendem Hintergrund, interessierende Fragen aus der Sprachwissenschaft im Zusammenhang mit der Ethnologie besprechen, durchleuchten oder überhaupt in Angriff nehmen können.

Teilnahmebedingung ist ein nachhaltiges Interesse an sprachlichen Themen und die Bereitschaft, an der Ausgestaltung des Kolloquiums mitzuwirken.

Die Form von Leistungsnachweisen wird im Laufe der Veranstaltung abgesprochen.

Maximal 15 Teilnehmer. Anfragen per e-mail (Klaus.Schubert@lrz.uni-muenchen.de).

~~~~~

**Dr.phil. Dipl.sc.pol.univ. Hernán J. Benítez Jump**

Proseminar

**Religion: Quelle des Friedens oder der Auseinandersetzung?**

**Analyse konfliktiver und kooperativer Beziehungen im Spannungsfeld religiöser Koexistenz von Christentum und Islam**

Raum 1.27  
2std

Mo 12-14  
Beginn: 14.4.2008

Die Ausübung religiöser Gedanken bzw. Überzeugungen fand in der Vergangenheit – und findet bis in unsere Tage – in keinem durch politische oder geistige Grenzen abgesteckten, abgeschlossenen Mikrokosmen statt. Religionen haben sich vielmehr, um weiter als solche existieren zu können, im Laufe ihrer Geschichte mit anderen religiösen Konstrukten, die ihren eigenen Vorstellungen nicht entsprachen, auseinandersetzen und behaupten müssen. Beliebte Strategie für die Abwehr oder die Zerschlagung fremder Religionen war der Einsatz des eigenen Glaubens und der eigenen Wertvorstellungen als Maßstab und Richtlinie in den Konfrontationen. Denn die meisten Religionsformen erheben distinkt und unübersehbar den Anspruch, eine eigentümliche Wahrheit zu verkörpern und infolge dessen auch im Besitz der „einzigsten wahren“ Religion zu sein.

In diesen Konstanten sind zunächst auch die Beziehungen zwischen Christentum und Islam zu verstehen und zu analysieren: Die Haltung des Abendlandes gegenüber dem Islam – und umgekehrt – ist seit Jahrhunderten durch eine polemische Abwehr gekennzeichnet, die als eine Art Reflex, als ein nicht nur von religiösen, sondern auch von politischen Strömungen geprägter Antagonismus wahrzunehmen ist: Die Besitznahme der heiligen Stätten in Palästina durch den Islam, die Kreuzzüge, die Eindämmung der Ausbreitung des Christentums gegen Osten, der Fall Granadas und Konstantinopels, die zweifache Belagerung Wiens durch die Moslems und der beiderseitige Vorwurf der Schriftenfälschung sind u. a. zu nennen. Doch in der Geschichte der Beziehungen der beiden Weltreligionen hat es auch Zeiten des Friedens und der Zusammenarbeit gegeben wie z.B. in Cordoba, Spanien; im Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Medizin, Philosophie, Astronomie, Kunst, Musik, Literatur.

Der Gegenstand dieses Seminars zielt auf die Analyse und Darstellung ausgewählter Facetten religiöser und kultureller Koexistenz von Christentum und Islam ab, und zwar überwiegend in europäischem Kontext.

Literaturangaben werden am Anfang des Seminars bekannt gegeben.



**Dr. Kundri Böhmer-Bauer**

Proseminar

**Ethnologie und Tourismus. Sex und Reisen im historischen und geographischen Vergleich**

Raum 0.33  
2std

Fr 10-12  
Beginn: 18.4.2008

Anmeldung bis 07.04.2008 unter info@boehmer-bauer.de  
(insgesamt maximal 25 TeilnehmerInnen)

Ein Zusammenhang von Sex und Reisen findet sich nicht erst seit es organisierten Sextourismus gibt, sondern er lässt sich über Jahrtausende - z. B. im Hinblick auf Pilgerreisen, Geschäftsreisen oder Kriegszüge - beobachten. Im Seminar befassen wir uns mit modernem Sextourismus, d. h. mit den Motiven von Sextouristen und Sextouristinnen, mit den Lebensumständen von männlichen und weiblichen Prostituierten sowie den Auswirkungen von Sextourismus auf die betroffenen Gesellschaften. Wo hört ‚romance tourism‘ auf und wo fängt Sextourismus an? Was sind Gunstbeweise und wo beginnt Bezahlung? Sex-Images bestimmter Länder in Reisekatalogen analysieren wir ebenso wie die wirtschaftlichen Faktoren von Sextourismus und die Auswirkungen der Verbreitung von Aids auf diese Reiseart und auf die mit ihr verbundenen Akteure. Aber auch Wehrmachtsbordelle und ‚Trostfrauen‘ in japanischen Kriegsbordellen sowie Prostitution im Alltag international tätiger Geschäftsreisender zählen zum Themenkomplex.

Diese eher modernen Phänomene vergleichen wir mit traditionellen Erscheinungen bezüglich Sex und Reisen, wie der Tempelprostitution in Indien oder der zeitlich begrenzten im schiitischen Islam verbreiteten ‚Genussehe‘.

Literatur wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.



**Dr. Wolfgang Habermeyer/ Dr. Magnus Treiber**

Proseminar

**Entwürfe afrikanischer Selbstrepräsentation: Gegenbilder zum Hungerkontinent in Kunst, Politik und Philosophie**

Raum1.05  
Raum 1.27  
3std

Di 18-20  
(Gruppenbetreuung) Do 18-19  
Beginn: 15.4.2008

Afrika kommt bei uns heutzutage nur noch in den Nachrichten vor: wegen Bürgerkrieg und Aids und Hunger und Flüchtlingen. Außer auf musikalischem Gebiet gibt es in der europäischen Wahrnehmung Afrika so gut wie nicht mehr in Bezug auf Inspiration, Hoffnung, Horizonterweiterung usw. Das war einst anders. Noch vor der so genannten Entkolonisierung (nur ein Wort, keine Tatsache) gab es afrikanische Autoren (ja, fast ausschließlich Männer), die in Europa gehört wurden wie z. B. die Autoren der Négritude. 1986 gab es noch den Literaturnobelpreis für den Nigerianer Wole Soyinka. Und seitdem? Man hört nichts mehr, liest nichts mehr – außer von Katastrophen. In diesem Seminar wollen wir das ein wenig ändern, wir werden ältere und neuere

Texte, Filme und Musikstücke von Afrikanern lesen, anschauen und anhören und uns dann fragen, was sie uns (heute noch) zu sagen haben, was sie uns bedeuten können. Was ist z. B. aus dem intellektuellen Furor von Frantz Fanon geworden, der noch bis weit in die siebziger Jahre hinein die Debatten über Rassismus und Revolution auch in Europa beeinflusst hat? Anthony Appiah wurde in Ghana geboren und lehrt heute in Princeton: Was sagt er uns als Kosmopolit und Sohn eines Panafrikanisten über Afrika? Was war eigentlich die Négritude und was ist vom Dichterpräsidenten Léopold Sédar Senghor geblieben? Wer ist Paulin Houtondji und warum ist er für die Afrikaner so wichtig? Warum gilt der vor kurzem verstorbene Ousmane Sembène als Begründer des afrikanischen Kinos? (Von dem wir hier in Europa allerdings auch nur wenig Ahnung haben.) Zur Vorbereitung darf jede und jeder gerne all diese Namen bei Wiki nachschauen. (Und, tut euch einen Gefallen, lest auch jeweils die entsprechenden englischen Seiten und wenn möglich auch die französischen.) Wie wir das mit den Referaten machen und was am Donnerstag bei der einstündigen Lektürearbeit passiert, erzählen wir euch zu Seminarbeginn.

~~~~~

Dr. Gabriele Herzog Schröder

Proseminar

Zur Ethnographie der Yanomami (südamerikanisches Tiefland)

Raum 0.05
2std

Di 12-14
Beginn: 15.4.2008

In den vergangenen 25 Jahren wurden die Yanomami, Indianer des südamerikanischen Tieflands, weit über die Grenzen der Fachkreise hinaus bekannt als einerseits „wildes, archaisches und gewalttätiges“ und andererseits als „ausgebeutetes und unterdrücktes“ Volk. Früheste ethnographische Berichte sind in den 1950er und 1960er Jahren entstanden; mittlerweile melden sie sich selbst im Internet zu Worte.

Wir lesen uns in die wichtigsten ethnographischen Berichte ein, betrachten die Rezeptionsgeschichte der unterschiedlichen Darstellung und stellen die wissenschaftlichen Betrachtungen populären Repräsentationen und Projektionen gegenüber. Dabei werden auch Filmdokumente berücksichtigt.

Das Seminar eignet sich für frühe Semester aber auch Fortgeschrittene finden ihr Thema.

Bitte möglichst bald unter herzog-schröder@web.de anmelden, da die Möglichkeiten einen Schein zu erlangen begrenzt sind.

Ausgewählte Literatur:

Chagnon, Napoleon A. 1992 Yanomamö - The Last Days of Eden. San Diego, New York, London: Harcourt, Brace, Jovanovich.

Oder die deutsche Übersetzung: 1994 Yanomamö - Leben und Sterben der Indianer am Orinoko. Berlin: Byblos Verlag.

Häusler, Christian 1997 Kopfgeburten. Die Ethnographie der yanomami als literarisches Genre. Marburg: Curupira

Lizot, Jacques 1976 Le cercle des feux. Faits et dits des Indiens yanomami. Recherches anthropol. au Seuil.

Oder die deutsche Übersetzung: 1982 Im Kreis der Feuer. Aus dem Leben der Yanomami-Indianer. Frankfurt am Main: Syndikat:

Ramos, Alcida R. 1995 Sanumá Memories: Yanomami ethnography in times of crisis. Madison, Wisconsin: University of Wisconsin Press.

Zerries, Otto und Meinhard Schuster 1974 Mahekodohedi, Monographie eines Dorfes der Wai-ka-Indianer (Yanomama) am oberen Orinoco (Venezuela). München: Klaus Renner Verlag.

Weitere Quellen werden zu Beginn des Semesters angegeben.

~~~~~

## Dr. Wolfgang Kapfhammer

Proseminar

### „... und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer ...“ Ethnologische Perspektiven auf christlichen Fundamentalismus I

Raum 0.05  
2std

Do 18-20  
Beginn: 17.4.2008

Im medialen Windschatten des Islamismus wird im aufgeklärten Europa eine zweite, nicht weniger dynamische Welle von religiösem Enthusiasmus kaum wahrgenommen: die „explosionsartige“ (David Martin) Ausbreitung fundamentalistischer Strömungen des Christentums vor allem in Ländern der sog. 3. Welt. Mit etwa 300 bis 400 Millionen Anhängern weltweit sind evangelikale und pentekostale (pfingstliche) Kirchen neben dem Islamismus die vitalste und am schnellsten expandierende Religionsbewegung der Gegenwart. Wie der Islamismus profitieren diese relativ jungen Formen des Christentums in einer für das Phänomen typisch paradoxen Weise einerseits von der medialen Multiplizierung infolge der Globalisierung, andererseits erhalten beide religiösen Großbewegungen ihre politische Brisanz gerade als gesellschaftliche Gegenentwürfe, indem sie ein eigenes Handlungs- und Bedeutungsfeld innerhalb des chaotischen Raums des Globalen zu konstruieren versuchen.

Das Seminar wird in einer doppelten Perspektive zum einen den Blick auf die vielfältigen Formen lokaler Aneignung christlicher Fundamentalismen in Regionen, mit denen sich die Ethnologie bevorzugt zu beschäftigen pflegt, eröffnen (Afrika, Ozeanien, vor allem aber Lateinamerika). Zum anderen wird es die „Indigenisierung der Moderne“ (Marshall Sahlins) thematisieren, welche evangelikale und vor allem pfingstkirchliche Kultpraktiken in die westliche Welt einführen: Ekstase und Vision, übernatürliche Heilung und Exorzismus (Beispiele hier aus den USA, Skandinavien, Portugal).

Einführende Lektüre:

Philip Jenkins: The Rise of Global Christianity,

[http://www.eppc.org/docLib/20030724\\_CenterConversation23.pdf](http://www.eppc.org/docLib/20030724_CenterConversation23.pdf)

Wolfgang Kapfhammer: „Kosmologien der Konversion. Rezeption von Christentum und Reform indigener Gesellschaften in Brasilien. Ein Exposé“ auf der Homepage des Instituts:

<http://www.ethnologie.lmu.de/Schwerpunkte/EvChrist.html>

~~~~~

Dr. Alexander Kellner

Proseminar
Mobile Viehzüchter in Ostafrika

Raum 15
2std

Do 12-14
Beginn: 17.4.2008

Ostafrikanische „Nomaden“ werden noch immer gerne als „Edle Wilde“ inszeniert. Andererseits werden sie sowohl von den betreffenden Staaten als auch von westlichen Entwicklungshilfeagenturen gescholten, sie seien rückständig, zerstörten die Umwelt und sollten sich den Erfordernissen einer globalen Markt- und Warenwirtschaft endlich anpassen.

Worin bestehen aber die Wirtschaftsziele ostafrikanischer Viehzüchter? Stehen sie denen einer globalen Marktwirtschaft und Warenproduktion entgegen?

Das Seminar möchte einen Überblick über die Wirtschaftsweise, politischen Organisationsformen und religiösen Vorstellungen mobiler ostafrikanischer Viehzüchter (Maasai, Rendille, Borana etc.) sowie deren Reaktionen auf veränderte Rahmenbedingungen geben.

Wer am Seminar teilnehmen möchte, möge sich bei mir bitte per E-Mail spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn anmelden (bitte Hauptfach, Semesterzahl und Nebenfächer angeben!):
kellnera@web.de

Einführende Literatur:

Turton, David 1987 'Anpassung an eine ökologische Krise: Die Mursi in Südwestäthiopien (1970-1983'. In: Trickster 15 (Afrikanische Ernte), S. 22-49 (dt.: Literalität in traditionellen Gesellschaften, Frankfurt).

Schinkel, H. G. 1970 Haltung, Zucht und Pflege des Viehs bei den Nomaden Ost- und Nordostafrikas. München. Berlin (DDR).

~~~~~

**Dr. Claudia Lang**

Proseminar  
**Medizin und Glokalisierung in Südasien**

Raum 1.43  
2std

Mi 12-14  
Beginn: 16.4.2008

Konzeptionen von Krankheit und Gesundheit, Idiome des Leidens und Missbefindens sowie Praktiken der Heilung breiten sich mit der Globalisierung weltweit aus und werden lokal angeeignet („Glokalisierung“, Robertson 1995). Diese Prozesse wurden in der Ethnologie auch unter Begriffen wie „Synkretisierung“, „Kreolisierung“ oder „Hybridisierung“ untersucht. In diesem Seminar werden wir uns näher ansehen, wie sich die Transaktion von Globalem und Lokalem in medizinischen Vorstellungen und Praktiken in Südasien niederschlägt.

Wie verändern sich Krankheitskonzepte und Leidensidiome unter dem zunehmenden Einfluss der Biomedizin? Was bedeutet es, wenn beispielsweise das Idiom der Besessenheit zunehmend

durch das psychologische Idiom (Depression, Spannung) ersetzt wird, es gleichzeitig jedoch in den Beratungskolumnen von Zeitschriften weiter existiert? Warum und auf welche Weise werden Ayurveda und Siddha-Medizin als Heilmittel gegen die negativen Auswirkungen der Moderne verstanden? Welche Ursachen und Auswirkungen hat die *commoditization* indischer Medizin? Was bedeutet medizinischer Pluralismus im postkolonialen Staat heute? Wie legitimieren und präsentieren sich indigene Heilsysteme als gleichzeitig traditionell und modern? Schließlich sei auch ein Blick auf die Globalisierung (und Glokalisierung) südasiatischer Medizinsysteme (z.B. Ayurveda in Deutschland) geworfen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt, um Anmeldung [Claudia.Lang@vka.fak12.uni-muenchen.de](mailto:Claudia.Lang@vka.fak12.uni-muenchen.de)) wird gebeten.

#### Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Ecks, Stefan und Tina Otten, 2004, „Medizinethnologie Südasiens: Ritus, Pluralismus, Post-Kolonialismus“, in: *Medizinethnologische Herausforderungen. Die AG Medical Anthropology in der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde e.V.*, Curare 27: 129-138.

Hog, Erling und Elisabeth Hsu, 2002, „Introduction“, *Anthropology and Medicine* 9(3): 205-221.

Nichter, Mark und Margaret Lock, 2002, „Introduction: From documenting medical pluralism to critical interpretations of globalized health knowledge, policies, and practices“, in: dies., 2002, *New Horizons in Medical Anthropology. Essays in Honour of Charles Leslie*, London, New York: Routledge.

Wolf und Hörbst, Viola, 2003, „Globalisierung der Heilkunde. Eine Einführung“, *Medizin und Globalisierung. Universelle Ansprüche – lokale Antworten*, Hamburg und Münster: Lit: 3-30.

~~~~~

Dr. Hilde K. Link

Proseminar

Sakrales Theater in Indien

Raum 1.05

2std

Fr 10-12

Beginn: 18.4.2008

Rituell-künstlerische Performanzen, wie beispielsweise das terukkuttu (Tamilnadu), yakshagana (Karnataka) oder kathakali (Kerala), sind nicht aus dem politischen und lokalen Geschehen der Dörfer, in denen sie traditionell zur Aufführung kommen, herauszulösen. So haben die großen indischen Epen, das Mahabharata, die Geschichte eines Erbfolgekriegs, und das Ramayana, die Geschichte einer großen Liebe, immer einen Bezug zu den Menschen, die nachts auf den Dörfern als Zuschauer oder Darsteller in das Geschehen eingebunden sind. Soziale Verhaltensregeln werden ebenso weiter gegeben wie religiöse Unterweisungen.

In diesem Semester werden wir uns mit dem theoretischen Hintergrund des sakralen Theaters auseinandersetzen, mit der indischen Götterwelt, mit Ritualen und dem dörflichen (religiösen) Alltag in verschiedenen Regionen Indiens.



Dr. des. Ursula Münster

Proseminar

Populärkultur in Indien

Raum 0.15
2std

Di 10-12
Beginn: 15.4.2008

In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit Populärkultur in Indien. Darunter sollen verschiedene Phänomene gefasst werden: einerseits massenmedial vermittelte Konsumprodukte wie Film, Fernsehen und Popmusik, andererseits populäre Ausdrucksformen von Religion (ehemals „folk religion“ genannt) und Politik (subalterne Massenbewegungen). Die Beschäftigung mit Populärkultur bietet daher einen Zugang zur Beschreibung der indischen Moderne im globalen Kontext und ihrer Aneinungen von „unten“. Der Begriff des Populären beinhaltet zum einen Reproduzierbarkeit und Kommerzialisierung, zum anderen aber subalterne Unterwanderungen des elitären Anspruchs einer gesamtindischen Sanskritkultur. Theoretisch wird sich das Seminar aus Ansätzen der Ethnologie, der Cultural Studies sowie der Subaltern Studies speisen. Folgende Themen können im Seminar behandelt werden:

- Theorien der Populär-, Pop-, und Massenkultur
- Kino und sein Konsum in Indien
- Bollywood und die indische Diaspora
- Die Politik des Fernsehens in Indien
- Werbung in Indien
- Pilgerreisen und andere Formen der populären Religion
- Cricket und Sport in der Postkolonie
- der neue Konsumismus einer wachsenden indischen Mittelklasse
- Filmstars und Fanclubs in Südindien

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt per e-mail: ursula.muenster@web.de
Ein Reader mit ausgewählten Texten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

Assayag, Jackie; Fuller C.J. (eds.) 2005. Globalizing India: Perspectives from Below.
London: Anthem Press

Breckenridge, Carol (ed.) 1995. Consuming Modernity: Public Culture in a South Asian World. Minneapolis: University of Minnesota Press

Chandrasekhar, Indira; Seel, Peter (eds.) 2003. body.city: siting contemporary culture in India.
Delhi: Tulika Books

Dwyer, Rachel; Pinney, Christopher (eds.) 2001. Pleasure and the Nation: The history, Politics and Consumption of Public Culture in India. Delhi: Oxford University Press

Mazzarella, William 2003. Shovelling Smoke: Advertising and Globalization in Contemporary India. Durham NC. : Duke University Press



Dr. Ulrich Oberdiek

Proseminar

McDonaldisierung: Standardisierende Globalisierung und ‚gewachsene‘ Kulturen

Blockseminar: Vorbesprechung am Fr 25.4.2008, 14-16, Raum 0.05; Fr 4.7. und 11.7., 10-18, Raum 1.35, Sa 5.7. und 12.7.08, 10-18, Raum 0.11

Nach ihrem Schöpfer, dem Soziologen George Ritzer ist McDonaldisierung: „Der Prozess, durch den die Prinzipien des Schnellrestaurants in immer mehr Bereichen der amerikanischen Gesellschaft und der restlichen Welt dominieren.“ (Beck/Sznaider 2003:52) Ethnologisch kann man fragen: was bedeutet das, was bewirkt das, welche Absichten stehen dahinter (oder geschieht es ‚unwillkürlich‘ als Auswirkung der ‚amerikanischen Kultur‘), und: wie und warum konnte es entstehen, was bedeutet es für ‚gewachsene Kulturen‘ und wie reagieren sie darauf? Wird diese Vereinheitlichungstendenz alles andere schlucken? Eva Illouz z. B. hat Ritzers Konzept der McDonaldisierung um die Agency-Komponente erweitert, indem sie Bourdieus Konzept des Feldes und Habitus einbezogen hat, womit die Globalisierung nicht mehr ‚agentless‘ ist. Wenn man McDonaldisierung als intentionales Unternehmen betrachtet, ist ferner der Trend des global agierenden Neoliberalismus zu bedenken, zu dem sich der Ethnologe David Harvey geäußert hat, oder manche Arbeiten von Bruce Kapferer zur amerikanischen Oligarchie. Im Seminar sollen Implikationen von Ritzers These und die oben angesprochenen Themen behandelt werden.

Literatur:

Beck, Ulrich, N. Sznaider & R. Winter (Hg.), 2003: Globales Amerika? Die kulturellen Folgen der Globalisierung. Bielefeld.

Ritzer, George, 1993: The McDonaldization of Society. New York.

Ritzer, George, 1998: The McDonaldization Thesis. London.

Schulze-Engler, Frank, 1998: McDonald's and the Other People. Cultural Studies Perspectives on the Globalization Debate. In: Peripherie 17:186-201.

~~~~~  
**Dr. Christine Reuschel-Czermak**

Proseminar

## **Schuld und Strafe – vergleichende Betrachtung der rechtlichen und moralischen Verantwortung menschlichen Handelns**

Raum 1.43

2std

Do 16-18

Beginn: 17.4.2008

Sind wir für die Folgen unseres Handelns verantwortlich? Ist der Täter für seine Tat vor dem Gesetz zur Rechenschaft zu ziehen, indem er bestraft wird?

Wenn wir von Schuld sprechen, bejahen wir im Grundsatz die Handlungs- und Willensfreiheit des Menschen; eine soziale, psychische, neurophysiologische oder gar metaphysisch-religiöse Determiniertheit schlosse ein Schuldigwerden denknotwendig aus. Womit wäre dann aber eine vom Staat verhängte Strafe zu begründen, wenn nicht mit der Schuld des Täters?

Stehen dem Rechtsstaat außer der Sühne der Schuld noch andere Strafzwecke zur Verfügung, und wie verhalten sich rein gesellschaftliche Sanktionen, wie etwa soziale Ächtung, zu rechtlichen? Genügen diese nicht für ein menschliches Miteinander in einer Gesellschaft?

Das Seminar will sich dieser Thematik auf der Grundlage der bestehenden rechtlichen Situation bei uns und der entsprechenden Regelungen in Gesellschaften, die nicht- rechtsstaatlich organisiert sind, rechtsphilosophisch und - ethnologisch nähern.

Literatur (vorläufig):

Arthur Kaufmann, Rechtsphilosophie, 1997

Claus Roxin, Strafrecht, Allgemeiner Teil I, 2005

Fritjof Haft, Strafrecht, Allgemeiner Teil, 2004

Wolfgang Fikentscher u.a., Entstehen und Wandel rechtlicher Traditionen, 1980

Wolfgang Fikentscher u.a., Begegnung und Konflikt – eine kulturanthropologische Bestandsaufnahme - , 2001

Vittorio Hösle, Moral und Politik, Grundlagen einer politischen Ethik für das 21. Jahrhundert, 2000

Richard Thurnwald, Werden, Wandel und Gestaltung des Rechts, 1934

Anmeldung bitte über [czermak@t-online.de](mailto:czermak@t-online.de) oder in der ersten Veranstaltung.

~~~~~

Dr. des. Arno Pascht

Tutorium

Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

Geeignet für Studierende im Hauptfach in den ersten Semestern (Blockveranstaltung für Nebenfachstudierende siehe unten)

Pflichtkurs für Hauptfachstudierende

Raum 1.14
2std

Mi 18-20
Beginn: 16.4.2008

In diesem Einführungskurs werden Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken vorgestellt. Unter anderem wird behandelt:

- ▶ Literatursuche und -beschaffung: Wie finde ich die passende Literatur zu einem Thema? Welche Bibliotheken sind wichtig?
- ▶ Fachspezifische Literatur: Einführungsliteratur, Wörterbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften usw.
- ▶ Internet: Wie kann man das Internet für das wissenschaftliche Arbeiten nutzen? Wie findet man relevante Informationen?
- ▶ Texte lesen und exzerpieren: Wie gehe ich mit wissenschaftlichen Texten um?
- ▶ Vorträge: Referate, die allen nutzen ...
- ▶ Texte verfassen: Aufbau einer Seminararbeit, Zitieren, Literaturlisten und vieles mehr.
- ▶ Ablage: Ordnung ist das halbe (Studenten-)Leben?!

Diese Grundlagen werden durch mehrere kleine Übungsaufgaben, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause durchgeführt werden, gleich in die Praxis umgesetzt.

In den ersten Sitzungen wird das Ethnologiestudium in München vorgestellt – einschließlich eines kurzen Überblicks über den Aufbau des Studiums, die Veranstaltungsarten und die Lehrenden am Institut für Ethnologie und Afrikanistik.

Achtung: Für den Kurs ist eine Voranmeldung unter anmeldungwa@yahoo.de bis spätestens 2. April 2008 erforderlich!

Literatur (als begleitende Lektüre empfohlen):

Beer, Bettina; Fischer, Hans 2000: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer.

Dr. des. Arno Pascht

Tutorium

**Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens
– Blockveranstaltung für Nebenfachstudierende –**

Pflichtkurs für Nebenfachstudierende

Raum 1.14

1std

Termin: Samstag, 28. Juni 2008; 10-18 Uhr

Die Themen dieser Blockveranstaltung entsprechen in großen Teilen denen des regulären Einführungskurses (s. o.). Es werden jedoch keine allgemeinen Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken behandelt, sondern lediglich für das Fach Ethnologie spezifische Aspekte.

Sie sollten also Kenntnisse über diese allgemeinen Grundlagen von entsprechenden Kursen in Ihrem Hauptfach mitbringen. (Solche Grundlagen sind z. B.: Aufbau eines Referats und einer Seminararbeit, Texte lesen und exzerpieren, Grundlagen der Literaturrecherche.)

~~~~~

**N.N.**

Tutorium

**Methoden der Ethnologie**

Raum 1.27

2std

Do 12-14

Beginn: 17.4.2008

In der Veranstaltung werden wir in erster Linie Texte zu verschiedenen ethnologischen Methoden besprechen. Ergänzend werden kleinere praktische Übungen durchgeführt.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt auf qualitativen Methoden und hier wiederum auf ethnologischer Feldforschung. Behandelt werden unter anderem die Themen: teilnehmende Beobachtung, verschiedene Arten von Interviews, biographische Forschung und Forschung in Archiven. Für die Thematik ‚Methoden‘ spielen auch grundlegende Fragen zur Erkenntnisgewinnung und zur Ethik eine wichtige Rolle, die wir in den ersten Sitzungen diskutieren werden.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre von Texten als Vorbereitung für die einzelnen Sitzungen erwartet!

Für die Veranstaltung kann ein Proseminarschein erworben werden.

Literaturempfehlung:

Bernard, Harvey R. (Hg.): 1998: Handbook of Methods in Cultural Anthropology. Walnut Creek u. a.: Altamira Press.

N.N.

Tutorium

### **Grundlagentexte zur Ethnologie**

Raum 17  
2std

Mi 14-16  
Beginn: 16.4.2008

Geeignet für Studierende vor der Zwischenprüfung.

Im Rahmen des Tutoriums werden zwischenprüfungsrelevante Texte und Werke zur Einführung in die Ethnologie behandelt (siehe „Literaturliste für das Fach Völkerkunde/Ethnologie“ im Kommentierten Verzeichnis). Aktive Teilnehmer erwerben einen Einblick in Bereiche der ethnologischen Theoriebildung und Methodik, Sozialethnologie, Wirtschaftsethnologie und Religionsethnologie. Da das Seminar auf einer intensiven Auseinandersetzung mit diesen Texten aufbaut, die vorher von den Studenten zuhause gelesen, durchgearbeitet und in den Sitzungen diskutiert werden, ist Lesebereitschaft eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird des Weiteren empfohlen, Arbeitsgruppen zu bilden.

**Reader** mit der Pflichtliteratur für die Zwischenprüfung sind in der „Kopierbar“ in der Kaulbachstraße/Ecke Veterinärstraße erhältlich!

#### Einführungsliteratur:

Barnard, Alan (2000): *History and Theory in Anthropology*. Cambridge: CUP.

Fischer, Hans (Hrsg.) (1998): *Ethnologie. Einführung und Überblick*. Berlin: Dietrich Reimer.

Kohl, Karl Heinz (1993): *Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden*. München: Beck.

~~~~~

Sprachkurse

Dipl. Ed. Tiwi Nitschke

Indonesisch für Anfänger II

Raum 1.13
2std

Do 12-14
Beginn: 17.4.2008

Indonesisch für Fortgeschrittene

Raum 1.13
2std

Do 14-16
Beginn: 17.4.2008

Dipl. Ing. Reginald Temu

Kiswahili II

Raum 1.15	Di 18-20
Raum 0.15	Fr 12-14
4std	Beginn: 15.4.2008

Kiswahili für Fortgeschrittene

Raum 0.15	Fr 14-16
2std	Beginn: 18.4.2008

Wichtig!

Proseminarscheine für Sprachkurse müssen benotet sein und sich auf mindestens vier Semesterwochenstunden beziehen. (z.B. Kiswahili I (vierstündig) oder Indonesisch I u. II für Anfänger (je zweistündig)). Unbenotete Sprachscheine sind Teilnahmebestätigungen und können nicht als Proseminarscheine anerkannt werden!

